Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 25.06.2024 Drucksache 19/2221

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Markus Rinderspacher SPD**
vom 16.04.2024

Beziehungen Bayern – Serbien

Die Staatsregierung wird gefragt:

1.a) Wie definiert die Staatsregierung die Schwerpunkte der Beziehungen Bayerns zu Serbien? ... 3

1.b) Welche Konsultationen fanden im Konkreten zwischen Bayern und Serbien seit 2018 statt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Staatsministerien angeben)? ... 3

1.c) Welche konkreten Inhalte beinhalten die Abkommen, Verträge und Absichtserklärungen, die zwischen Bayern und Serbien existieren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Staatsministerien angeben)? ... 4

2.a) Wie gestalten sich die bayerischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu Serbien? ... 4

2.b) Welche Unternehmen Bayerns und Serbiens investieren wechselseitig in den jeweiligen Ländern? ... 4

2.c) Welche konkreten Projekte sind für die nächsten Jahre geplant? ... 4

3.a) Wie gestalten sich die Beziehungen Bayerns zu Serbien im Bereich der Kultur? ... 4

3.b) Mit welchen konkreten Instrumenten und Maßnahmen fördert die Staatsregierung die Kulturbeziehungen zu Serbien? ... 4

3.c) Welche konkreten Projekte sind für die nächsten Jahre geplant? ... 5

4.a) Wie gestalten sich die Beziehungen Bayerns zu Serbien in den Bereichen von Jugend, Bildung und Wissenschaft? ... 5

4.b) Wie viele Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Serbien sind an Bayerns Hochschulen eingeschrieben bzw. beschäftigt? ... 6

4.c) Welche Zahlen kennzeichnen den Schülerinnen- und Schüleraustausch zwischen Bayern und Serbien seit 2018 (bitte nach Jahren und Schulen angeben)? ... 6

5.a) Welche konkreten Kooperationspartnerschaften existieren zwischen Städten, Gemeinden und Landkreisen Bayerns und Serbiens? 7

5.b) Welche NGOs und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen in Bayern sind der Staatsregierung bekannt, die im Zeichen der Völkerverständigung mit Serbien aktiv sind? 7

5.c) Welche konkreten Projekte sind in diesem Bereich für die nächsten Jahre geplant? 7

6.a) Wie betrachtet die Staatsregierung den Status Serbiens als Beitrittskandidat der EU? 7

6.b) Welche Projekte und Maßnahmen sind für die nächsten Jahre geplant, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Unterstützung Serbiens? 7

6.c) Wie ist der Planungsstand bei der von der Staatsregierung angekündigten Eröffnung einer Repräsentanz in Serbien? 8

7.a) Wie bewertet die Staatsregierung Serbiens freundschaftliche Beziehungen zu Russland und China? 8

7.b) Wie bewertet die Staatsregierung Serbiens Nichtanerkennung des Kosovos? 8

7.c) Wie bewertet die Staatsregierung die Spannungen mit Kroatien und Bosnien und Herzegowina? 8

8.a) Wie gestalten sich die Beziehungen Bayerns und Serbiens im Bereich der Sicherheit und der polizeilichen Zusammenarbeit? 8

8.b) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Serbien im Bereich Migration und Flucht aus Drittländern, insbesondere im Hinblick auf irreguläre Grenzübertritte über Serbien? 8

8.c) Aus welchen Ländern kommen die Menschen, die nach Bayern über Serbien eingereist bzw. registriert worden sind (bitte aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern und Schutzstatus angeben)? 9

Hinweise des Landtagsamts 10

Antwort

der Staatskanzlei
vom 24.05.2024

1.a) Wie definiert die Staatsregierung die Schwerpunkte der Beziehungen Bayerns zu Serbien?

Serbien gehört zu den für die Stabilität des Westbalkans entscheidenden Schlüsselstaaten. Ein politisch stabiler und wirtschaftlich prosperierender Westbalkan ist für Bayern unmittelbar wichtig. Angesichts der geografischen Nähe und der großen in Bayern beheimateten Bevölkerungsgruppen haben alle Ereignisse in der Region stets direkte Auswirkungen auf Bayern.

Die bilateralen Beziehungen zwischen Bayern und der damaligen jugoslawischen Teilrepublik Serbien wurden 1970 unter Ministerpräsident Alfons Goppel mit der Errichtung der Ständigen Kommission Bayern – Serbien begründet. Die Kommission ist damit die älteste Zusammenarbeit dieser Art für Bayern überhaupt. Zwischen 1991 und 2000 ruhte die Arbeit der Kommission und wurde 2001 wieder aufgenommen.

Es ist beabsichtigt, die nächste (27.) Sitzung der Ständigen Kommission Bayern – Serbien in Bayern auszurichten. Die avisierten thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Innere Sicherheit, Wirtschaftskooperation sowie Wissenschaft und Forschung. Auf diese Weise soll auch ein Beitrag geleistet werden, Serbien auf seinem Weg in Richtung EU-Beitritt zu unterstützen.

1.b) Welche Konsultationen fanden im Konkreten zwischen Bayern und Serbien seit 2018 statt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Staatsministerien angeben)?

Nachfolgend werden nur Kontakte auf politischer Ebene aufgeführt. Kontakte auf Arbeitsebene werden nicht erfasst.

Datum	**Kontakt**	**Staats-ministerium**
22.01.2018	Gespräch Staatsministerin Dr. Beate Merk mit der Premierministerin der Republik Serbien, Ana Brnabić, in München	Staats-kanzlei (StK)
15.02.2020	Gespräch Staatsminister Dr. Florian Herrmann mit der Premier-ministerin der Republik Serbien, Ana Brnabić, anlässlich der Münch-ner Sicherheitskonferenz	StK
29.10.2020	Gespräch Staatsminister Dr. Florian Herrmann mit der Botschafterin der Republik Serbien Dr. Snežana Janković	StK
26.01.2023	Gespräch Staatsministerin Melanie Huml mit der Botschafterin der Republik Serbien Dr. Snežana Janković in Berlin	StK
17.02.2024	Gespräch Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit Staatspräsident Aleksandar Vučić anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz	StK
17.02.2024	Gespräch Staatsminister Eric Beißwenger mit Ministerin Tanja Miščević anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz	StK
15.03.2024	Gespräch Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit Staatspräsident Aleksandar Vučić in Belgrad	StK

1.c) Welche konkreten Inhalte beinhalten die Abkommen, Verträge und Absichtserklärungen, die zwischen Bayern und Serbien existieren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Staatsministerien angeben)?

Eine Ermittlung sämtlicher zwischen Bayern und Serbien geschlossenen Vereinbarungen seit Beginn der Partnerschaft 1970 ist angesichts der langen Zeitdauer mit zumutbarem Aufwand nicht darstellbar. In dem der Frage 1 b zugrunde liegenden Zeitraum wurden keine Vereinbarungen geschlossen.

Im Zuge der letzten Tagung der Ständigen Kommission Bayern – Serbien, die auf bayerischer Seite ohne politische Beteiligung stattfand, wurden Projekte vor allem zu den Themen innere Sicherheit und wirtschaftliche Zusammenarbeit vereinbart.

2.a) Wie gestalten sich die bayerischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu Serbien?

Die Handelszahlen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Betrug der Warenaustausch im Jahr 2018 noch 0,89 Mrd. Euro, lag er 2023 bei rund 1,5 Mrd. Euro.

Wichtigste Handelsgüter sind elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, chemische Erzeugnisse, Fahrzeuge und -teile, Eisen- und Metallwaren.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie führt regelmäßig Projekte im Rahmen von Bayern Fit for Partnership mit Serbien durch, zuletzt im November 2023 ein Projekt zu Smart City, Digitalisierung der Verwaltung und im April 2024 zum Thema Energietechnik.

Die bayerischen Kammern veranstalten regelmäßig Wirtschaftsveranstaltungen und Einkäufertage Westbalkan. Am 16.04.2024 fand ein Business Breakfast Westbalkan in der IHK München statt.

2.b) Welche Unternehmen Bayerns und Serbiens investieren wechselseitig in den jeweiligen Ländern?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine amtlichen Statistiken bzw. gesicherten Daten vor, die einen vollständigen Überblick ermöglichen.

2.c) Welche konkreten Projekte sind für die nächsten Jahre geplant?

Projekte im Rahmen von Bayern Fit for Partnership sollen auch in den nächsten Jahren stattfinden, wenn entsprechende Anträge aus Serbien vorliegen.

Am 12.06.2024 wird in der IHK eine Einkäuferinitiative Westbalkan stattfinden.

Gegebenenfalls ergeben sich noch weitere Projekte im Rahmen der avisierten 27. Sitzung der Ständigen Kommission Bayern – Serbien.

3.a) Wie gestalten sich die Beziehungen Bayerns zu Serbien im Bereich der Kultur?

3.b) Mit welchen konkreten Instrumenten und Maßnahmen fördert die Staatsregierung die Kulturbeziehungen zu Serbien?

3.c) Welche konkreten Projekte sind für die nächsten Jahre geplant?

Die Fragen 3 a bis 3 c werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die kulturellen und künstlerischen Beziehungen zu Serbien speisen sich aus dem Engagement von Institutionen und Akteuren aus dem Kulturbereich. Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst reicht Projektförderungen auf zuwendungsfähige Anträge aus, die im Rahmen staatlicher Förderprogramme gestellt werden.

4.a) Wie gestalten sich die Beziehungen Bayerns zu Serbien in den Bereichen von Jugend, Bildung und Wissenschaft?

Die Beziehungen im Bereich der schulischen Bildung werden vornehmlich durch bilaterale Schulpartnerschaften und gegenseitige Schüleraustauschmaßnahmen (oder auch virtuelle Begegnungsprojekte) gestaltet. Die Planung und Durchführung für Maßnahmen des internationalen Schüleraustauschs liegen in der Zuständigkeit der Schulen, die diese eigenverantwortlich je nach Interessenlage sowie finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten gestalten.

Die bayerisch-serbische Hochschulzusammenarbeit gründet sich – neben vielen Einzelkontakten – auf 15 offizielle Partnerschaftsverträge zwischen bayerischen und serbischen Hochschulen. Die Zusammenarbeit ist fachlich vielfältig und reicht von Sprach- und Literaturwissenschaften bis zu Natur- und Ingenieurwissenschaften. Besonders intensiv ist die Kooperation in der Medizin, den Natur- und Ingenieurwissenschaften und es bestehen langjährige Partnerschaften. Die Zusammenarbeit beinhaltet auch den Austausch von Studierenden und Lehrenden, gemeinsame Sommerschulen und Forschungsprojekte.

An der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Regensburg werden Kenntnisse der serbischen Sprache, Literatur und Kultur vermittelt. Darüber hinaus werden an bayerischen Hochschulen Studiengänge mit explizitem Bezug zu Serbien angeboten: südslavische (kroatische/serbische) Philologie und Südosteuropastudien an der Universität Regensburg, Slavistik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Am 15.03.2024 wurde eine ERASMUS-Vereinbarung zwischen der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Universität Belgrad unterzeichnet.

Bayern hat eine wichtige Rolle bei der Integration Serbiens in den Europäischen Hochschulraum gespielt: Von 2013 bis 2016 fand das EU-finanzierte TEMPUS-Projekt FUSE „Fostering University Support Services and Procedures for Full Participation in the European Higher Education Area“ statt, dessen Ziel die vollständige Integration Serbiens in den Europäischen Hochschulraum war. Das von der südserbischen Universität Niš koordinierte Projekt diente dazu, das Dienstleistungsangebot an serbischen Hochschulen, das die internationale Zusammenarbeit und Mobilität betrifft, mit EU-Standards in Einklang zu bringen. Die als eine von insgesamt fünf EU-Partnerhochschulen beteiligte Universität Bamberg stellte nach dem Projekt erfolgreich Anträge auf ERASMUS+-Förderung und konnte dadurch in den Folgejahren zahlreichen Studierenden der sechs beteiligten serbischen Hochschulen einen Studienaufenthalt in Bamberg ermöglichen und die Mobilität von Lehrenden zu Fortbildungszwecken fördern. 2017, 2018 und 2019 fanden in Bamberg „Staff Weeks“ mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der sechs serbischen Hochschulen statt.

Das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) mit Sitz an der Universität Regensburg nimmt in der Vernetzung mit der serbischen Hochschullandschaft als Dienstleister für Hochschulen beider Länder eine Schlüsselrolle ein.

Bereits 2007 öffnete BAYHOST sein Jahresstipendienprogramm für serbische Graduierte, die ein Masterstudium oder einen einjährigen Forschungsaufenthalt im Rahmen einer Doktorarbeit in Bayern aufnehmen möchten. Im Studienjahr 2023/2024 erhalten fünf serbische Graduierte eine Förderung, Bayern und Serbien pflegen seit mehr als 20 Jahren einen Austausch von Studentinnen und Studenten für den Besuch von Sommersprachkursen, der auf bayerischer Seite von BAYHOST organisiert und von bayerischer und serbischer Seite kofinanziert wird. BAYHOST vergibt regelmäßig Mobilitätsbeihilfen für Forschungsaufenthalte von Studenten und Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie für internationale akademische Projekte. In den Jahren 2014 bis 2023 wurden 23 bayerisch-serbische Projekte gefördert. 2019 veranstaltete BAYHOST einen Serbisch-Bayerischen Hochschultag mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Dabei wurden Kooperationsprojekte vorgestellt sowie Vorschläge für neue Kooperationen in Forschung und Lehre eingebracht.

Das Department Chemie und Pharmazie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg plant in Zusammenarbeit mit BAYHOST im September 2024 eine internationale Konferenz im Bereich Chemie, an der unter anderem Lehrende und Forschende aus den Westbalkanländern, darunter auch aus Serbien, teilnehmen. Das Institut für Anorganische Chemie pflegt eine langjährige und sehr erfolgreiche Kooperation mit der Universität Kragujevac in Serbien. Über BAYHOST konnte dank dieses Kontakts auch eine Forschungskooperation zwischen der Universität Kragujevac und der Hochschule Coburg im Bereich der Bioanalytik zu anticancerogenen Wirkstoffen initiiert werden.

4.b) Wie viele Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Serbien sind an Bayerns Hochschulen eingeschrieben bzw. beschäftigt?

Im Wintersemester 2023/2024 waren 695 Studentinnen und Studenten der Hochschulen in Bayern Staatsangehörige Serbiens (in erster oder zweiter Staatsangehörigkeit). In der Gruppe des wissenschaftlichen oder künstlerischen Personals waren zum Stichtag 01.12.2022 an den Hochschulen in Bayern 77 Personen beschäftigt, die Staatsangehörige Serbiens sind.

4.c) Welche Zahlen kennzeichnen den Schülerinnen- und Schüleraustausch zwischen Bayern und Serbien seit 2018 (bitte nach Jahren und Schulen angeben)?

Die Möglichkeit zum Schüleraustausch mit Serbien ist gemäß Kultusministerieller Bekanntmachung über den Internationalen Schüleraustausch vom 26.01.2010 gegeben. Der konkrete Umfang, die Wahl des Ziellands sowie die Organisation und Betreuung obliegen grundsätzlich der Schule.

Bei der letzten Erhebung zum Internationalen Schüleraustausch für das Schuljahr 2022/2023 wurde dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) eine Schulpartnerschaft mit Serbien gemeldet, an der 20 serbische Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Gruppenmaßnahme in Bayern teilnahmen und die bayerische Partnerschule besuchten. Bayerische und/oder serbische Schülerinnen und Schüler, die an einer Einzelmaßnahme teilnahmen, wurden nicht gemeldet.

Für das Schuljahr 2021/2022 wurden dem StMUK zwei Schulpartnerschaften mit Serbien gemeldet. Ein bayerischer Schüler besuchte im Rahmen eines Einzelaustauschs eine serbische Schule.

Für das Schuljahr 2017/2018 wurden zwei Schulpartnerschaften mit Serbien gemeldet, an der 20 bayerische und 40 serbische Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Eine serbische Schülerin und drei bayerische Schülerinnen nahmen an einer Einzelaustauschmaßnahme mit dem Partnerland teil.

5.a) Welche konkreten Kooperationspartnerschaften existieren zwischen Städten, Gemeinden und Landkreisen Bayerns und Serbiens?

Dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sind zwei bestehende kommunale Partnerschaften zwischen bayerischen und serbischen Kommunen bekannt: Die Stadt Ingolstadt unterhält eine Partnerschaft mit Kragujevac (Bezirk Šumadija); die Gemeinde Karlshuld (Landkreis Neuburg-Schrobenhausen) unterhält eine Partnerschaft mit Beschka (Provinz Vojvodina).

Auf Landkreisebene sind der Staatsregierung keine Partnerschaften bekannt.

5.b) Welche NGOs und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen in Bayern sind der Staatsregierung bekannt, die im Zeichen der Völkerverständigung mit Serbien aktiv sind?

5.c) Welche konkreten Projekte sind in diesem Bereich für die nächsten Jahre geplant?

Wegen Sachzusammenhangs werden die Fragen 5 b und 5 c gemeinsam beantwortet.

Die Staatskanzlei hat in der Vergangenheit bereits mehrfach den Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e. V. finanziell bei der Ausrichtung der sogenannten „Balkantage“ unterstützt. Der Verein unterstützt nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ Migranten und Flüchtlinge aus den Westbalkanstaaten. Davon unberührt bleiben Organisationen, die – wie das Bayerische Rote Kreuz, der Bayerische Jugendring o. Ä. – allgemein zur Völkerverständigung (auch) mit Serbien beitragen.

6.a) Wie betrachtet die Staatsregierung den Status Serbiens als Beitrittskandidat der EU?

Die Staatsregierung unterstützt den Kandidatenstatus Serbiens als Beitrittskandidat der EU. Dieser wurde Serbien am 01.03.2012 vom Europäischen Rat zuerkannt. Die Beitrittsverhandlungen wurden am 21.01.2014 eröffnet.

6.b) Welche Projekte und Maßnahmen sind für die nächsten Jahre geplant, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Unterstützung Serbiens?

Geplant ist die Eröffnung eines bayerischen Büros in Serbien. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 a verwiesen.

6.c) Wie ist der Planungsstand bei der von der Staatsregierung angekündigten Eröffnung einer Repräsentanz in Serbien?

Die Eröffnung eines bayerischen Büros befindet sich in der Planungsphase. Aktuell finden Sondierungen hinsichtlich des Aufbaus, der Aufgaben und des Personals statt.

7.a) Wie bewertet die Staatsregierung Serbiens freundschaftliche Beziehungen zu Russland und China?

7.b) Wie bewertet die Staatsregierung Serbiens Nichtanerkennung des Kosovos?

7.c) Wie bewertet die Staatsregierung die Spannungen mit Kroatien und Bosnien und Herzegowina?

Wegen Sachzusammenhangs werden die Fragen 7 a bis 7 c gemeinsam beantwortet.

Die Stabilität in der Region ist für ganz Europa von großer Bedeutung. Für die Staatsregierung ist es daher wichtig, Europa zu einigen. Daher setzt sich Bayern tatkräftig dafür ein, Serbien bei einer eigeninitiierten Annäherung an die EU zu unterstützen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 a verwiesen.

8.a) Wie gestalten sich die Beziehungen Bayerns und Serbiens im Bereich der Sicherheit und der polizeilichen Zusammenarbeit?

Eine Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Polizei und Serbien besteht regelmäßig im Rahmen des vereinbarten Arbeitsprogramms der turnusmäßig stattfindenden Regierungskommission Bayern – Serbien. Zuletzt fanden ein fachlicher Austausch im Bereich der Kfz-Verschiebung, Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität und Geldwäsche sowie eine Konferenzteilnahme („Führen in herausfordernden Zeiten“) statt.

Darüber hinaus besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Polizeien im Rahmen der EU-Donauraumstrategie.

8.b) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Serbien im Bereich Migration und Flucht aus Drittländern, insbesondere im Hinblick auf irreguläre Grenzübertritte über Serbien?

Ein standardisierter Informationsaustausch mit Serbien im Bereich Migration und Flucht aus Drittländern, insbesondere im Hinblick auf irreguläre Grenzübertritte über Serbien, besteht bei der Bayerischen Polizei zwar nicht. Über die Direktion der Bayerischen Grenzpolizei bestehen jedoch dienstliche Kontakte zu polizeilichen Führungskräften in Serbien. Darüber hinaus fand zuletzt zu gegebenen Anlässen ein Austausch mit Vertretern der Republik Serbien und/oder Vertretern der Grenzpolizei Serbiens im Rahmen von Hospitationen, Symposien und Workshops statt.

Der im vergangenen Jahr auf Serbien erhöhte Druck der EU hat zudem dazu geführt, dass das Land seine Visapraxis überprüft hat und seitdem strengere Regularien bei der Visavergabe anwendet. Infolgedessen ist der Migrationsdruck auf der Westbalkanroute im Jahr 2023 etwas zurückgegangen.

8.c) Aus welchen Ländern kommen die Menschen, die nach Bayern über Serbien eingereist bzw. registriert worden sind (bitte aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern und Schutzstatus angeben)?

Zur Bedeutung, Leistungsfähigkeit und Grenzen des Ausländerzentralregisters als grundlegende Datenbasis für die Beantwortung von Anfragen wird auf die Antwort der Staatsregierung vom 14.07.2020 auf die Interpellation der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Ferdinand Mang und Fraktion (AfD) vom 01.08.2019 betreffend „Die fiskalischen Lasten der ungesteuerten Zuwanderung in Bayern“ (Drs. 18/9356 vom 08.10.2020, dort insbes. S. 13/14) verwiesen.

Der Staatsregierung liegen keine statistischen Daten im Sinne der Fragestellung vor.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.